

Gegenstand: Termin für die Wahl der Oberbürgermeisterin/des Oberbürgermeisters 2026
Vorlage: 0327/2025

Die Vorlage ist dieser Teilniederschrift beigelegt.

Die Vorsitzende verweist auf die Vorlage. Die ADD Trier lässt keine Zusammenlegung mit der Landtagswahl zu. Aus organisatorischen Gründen werden von Seiten der Verwaltung die genannten Wahltermine vorgeschlagen.

Herr Oehlmann ist seitens der FDP nicht mit den Terminen einverstanden. Für ihn sind diese zu spät. Im Falle einer Übergabe der Amtsgeschäfte bleibt zu wenig Zeit für eine geregelte Abwicklung. Die Wahl sollte auf jeden Fall vor der Sommerpause noch im Juni stattfinden. Die Vorsitzende weist darauf hin, dass die Organisation und Durchführung einer Wahl eine komplexe Aufgabe für die Wahlbehörde darstellt, die nicht so kurz hinter der Landtagswahl laufen sollte.

Die CDU findet die vorgeschlagenen Termine durch Frau Holzhäuser dagegen richtig.

Frau Dr. Mang-Schäfer schließt sich für die SWG grundsätzlich der FDP an und hinterfragt, warum die ADD das so macht. Die Verwaltung soll nochmals mit Nachdruck an die Kommunalaufsicht gehen.

Herr Haupt dagegen sieht grundsätzlich ausreichend Zeit für die Kandidatinnen und Kandidaten im Fall einer Wahl. Die AfD spricht sich dafür aus, die Wahltermine noch weiter nach hinten zu schieben. Laut Verwaltung muss die Wahl 3 Monate vor Ende der laufenden Amtszeit stattgefunden haben.

Auch die Linke befürwortet durch Herrn Popescu, es nochmals bei der ADD zu versuchen. Ansonsten sollten die Termine zwischen den Ferien liegen, auch für die Stichwahl.

Die Vorsitzende sagt dies zu. Die Entscheidung wird dann im Stadtrat am 03.07.2025 getroffen.

3. Sitzung des Ältestenrates der Stadt Speyer am 10.06.2025

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 2

**Gegenstand: Ehrung engagierter Bürgerinnen und Bürger in Speyer;
weiteres Vorgehen**
Vorlage: 0374/2025

Die Vorlage ist dieser Teilniederschrift.

Die Vorsitzende erläutert, es sei auf Basis der Beratung im ÄR vom Februar seitens der Verwaltung ein Vorschlag für die Anmeldung zu einer kommunalen Ehrung erarbeitet worden, der sich in der Vorlage findet.

Die Gestaltung des Formulars ist Frau Dr. Mang-Schäfer nicht ganz klar. Die Leerbereiche sind am Rechner ausfüllbare Begründungsfelder, so die Verwaltung.

Frau Holzhäuser äußert sich kritisch zur Angabe von Aufwandsentschädigungen; wer entscheidet, was angemessen ist und was nicht. Die Vorsitzende erläutert, es gebe da auch im Ehrenamt ganz unterschiedliche Höhen, durchaus auch in Bereichen, die bei anderen schon als Einkommen gelten können. Letztendlich ist es eine Einzelfallentscheidung des Stadtrates.

Auch Frau Dr. Mang-Schäfer hinterfragt, wie man eruieren soll, in welche Höhe Entschädigungen stattfinden; kann da die Stadt unterstützen, zumindest bei öffentlichen Ehrenämtern? Die Angabe kann laut Verwaltung gemacht werden, soweit bekannt; wenn nicht dann kein Eintrag.

Frau Dr. Heller begrüßt es, ein transparentes Verfahren einzurichten. Die Fraktionen können sich auf die Suche nach geeigneten Personen machen.

Die Verwaltungsvorlage wird ansonsten zustimmend zur Kenntnis genommen.

Gegenstand: Sitzungsprotokollierung mittels KI-gestützter Verarbeitung - Meinungsbild
Vorlage: 0376/2025

Die Vorlage ist dieser Teilniederschrift beigelegt.

Das Thema Sitzungsprotokollierung durch KI gewinnt überall an Bedeutung. Die Vorsitzende möchte ein Meinungsbild der Fraktionen über einen Einsatz auch für Speyerer Gremien gewinnen.

Frau Keller-Mehlem verweist für UfS auf Erfahrungen aus einer anderen Kommune. Dort ist der Nachbearbeitungsbedarf hoch, insbesondere bei Namen und Abkürzungen. Sie möchte wissen, wie der Personalrat dazu steht. Die Vorsitzende unterstreicht, KI soll keine Mitarbeitenden ersetzen. Man könnte den Einsatz versuchsweise in einem Ausschuss für einen bestimmten Zeitraum testen.

Die Linke teilt durch Herrn Popescu die grundsätzliche Skepsis gegen KI wie UfS, wäre aber mit einem Projektversuch einverstanden, vielleicht im ASBV wegen recht häufiger Sitzungen und der Verwendung von vielen Fachbegriffen.

Herr Oehlmann kann sich dem nur anschließen. Er hat Erfahrungen damit aus seinem beruflichen Umfeld. Die FDP sieht die Möglichkeit einer Entlastung des Personals für andere Aufgabenbereiche.

Frau Dr. Mang-Schäfer findet es erstaunlich, was Textverarbeitung inzwischen alles leisten kann. Wunsch der SWG wäre es, einmal ein ungefiltertes KI-Protokoll erstellen zu lassen und es an die Mitglieder zum Vergleich einer konventionell erstellten Niederschrift zu geben.

Auch Frau Dr. Heller sieht einen Versuch als sinnvoll, auch wenn die KI als Energiefresser verschrien ist. Diese Position ist aber nicht mit der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen abgestimmt.

Herr Haupt kennt viele kritische Stimmen. Es sei nicht verwunderlich, wenn jetzt auch hier KI eingesetzt werden soll. Damit wird die Befürchtung von Bürgern weiter genährt, immer mehr überwacht zu werden; so gehe man jetzt auch an digitale Stromzähler. Die AfD hinterfragt kritisch, wer das Ganze kontrolliert.

Die Vorsitzende unterstreicht, es gehe konkret um die automatisierte Textverarbeitung von Sitzungsaufzeichnungen öffentlicher Sitzungen, mehr nicht. Es ist ein überwiegender Konsens über eine versuchsweise Anwendung erkennbar; die Verwaltung wird entsprechende Vorschläge erarbeiten.

Gegenstand: Besetzung des Gestaltungsbeirates - Satzung
Vorlage: 0375/2025

Die Vorlage ist dieser Teilniederschrift beigelegt.

Die Vorsitzende thematisiert die Problematik der Sitzungsdichte und des Drucks auf Bauvorhaben. Sie schlägt eine verbesserte Strukturierung vor, z.B. eine Begrenzung, wie oft ein Vorhaben in den GB geschickt wird, bis zur Weitergabe an den ASBV und Stadtrat.

Herr Oehlmann stellt auf den zeitlichen Aspekt von Entscheidungen ab; diese sind häufig unter Druck gepinselt und müssen unter Druck entschieden werden. Solche Projekte fallen nach Ansicht der FDP nicht plötzlich vom Himmel, müssen aber dann häufig innerhalb sehr kurzer Zeit z.B. wegen Fördermittelfristen beschlossen werden. Die Vorsitzende bittet um die Benennung von Beispielen.

Der Gestaltungsbeirat ist nach Ansicht von Herrn Brandenburger ein Beratungs- und Hinweisgremium und kein zusätzliches Entscheidungsgremium zu ASBV oder SR. Seine Bedeutung werde vielleicht manchmal etwas überhöht. Der Rat sollte sich laut SPD in seinen Entscheidungen nicht treiben lassen. Die politischen Mitglieder sollten keine Ratsmitglieder sein, denn die Bauspezialisten der Fraktionen sind zumeist nicht im Rat.

Frau Keller-Mehlem möchten sich auch diesem Vorgehen anschließen. Vorhandene Hinweise einer Beratung im Gestaltungsbeirat können als Impulse aufgegriffen werden, er sollte aber keine blockierende Funktion entfalten können. Auch UfS sieht für die Besetzung nicht zwingend Ratsmitglieder. Projekte ohne Innenstadtrelevanz, wie z.B. die KiTa Regenbogen, sollten ohne den Gestaltungsbeirat entschieden werden.

Die Vorsitzende stellt ebenfalls fest, dass der Gestaltungsbereich von Einzelnen immer wieder genutzt wird, um die Entscheidung in der Öffentlichkeit im eigenen Sinne vor sich herzutreiben. Die wesentliche Beratungsaufgabe für den Beirat sieht sie in der Fassadengestaltung in sensiblen Bereichen.

Frau Dr. Mang-Schäfer spricht sich seitens der SWG dafür aus, eine erneute Begutachtung durch den Beirat nur bei völliger Umplanung vorzusehen. Außerdem möchte sie wissen, in wie vielen Beirats-Satzungen noch Ratsmitglieder gefordert sind; nach Kenntnis der Verwaltung nur im Beirat für Wirtschaftsförderung. Die jetzige Satzung aus 2018 sollte man einer Novellierung zuführen.

Die Termine des Gestaltungsbeirats sind laut Herrn Popescu nicht mit dem normalen Arbeitsleben vereinbar. Man sollte den Beirat nach Auffassung der Linken nicht zu wichtig machen; er sei ein beratendes Gremium, das man nicht über die Ausschüsse und den Stadtrat setzen sollte. Außerdem sollte man auch auf die Fachkenntnisse von Nicht-Ratsmitgliedern vertrauen.

Herr Oehlmann unterstreicht, der Gestaltungsbeirat koste nicht unerheblich Geld, daher wäre zeitlich mehr Vorlauf wünschenswert, wenn der Beirat über ein Vorhaben schauen soll.

Die Vorsitzende thematisiert die Sitzungsdichte und bringt auch gemeinsame Sitzungen von ASBV und Gestaltungsbeirat ins Gespräch. In den Fraktionen sollte das Thema nochmals intern beraten werden.

**Gegenstand: Wahl des/der 1. Hauptamtlichen Beigeordneten am 03.07.2025 -
Ergebnis der Ausschreibung - Information**

Die Verwaltung berichtet über die Ausschreibung der Stelle des/der 1. Hauptamtlichen Beigeordneten, die über den Staatsanzeiger Rheinland-Pfalz und das Amtsblatt der Stadt Speyer stattfand. Es liegt der Verwaltung eine Bewerbung vor, die den Fraktionen auch bereits elektronisch zur Kenntnis gebracht wurde. Die Wahl ist für die Ratssitzung am 03.07.2025 anberaumt.

Wichtig erscheint der Hauptverwaltung der Hinweis, dass die bloße Bewerbung nicht für eine Wahl ausreichend ist. Nach den gesetzlichen Bestimmungen können nur solche Personen gewählt werden, die dem Stadtrat zur Wahl vorgeschlagen wurden. Das Vorschlagsrecht liegt bei den Ratsfraktionen. Da eine öffentliche Ausschreibung stattgefunden hat, können nach den rechtlichen Vorgaben auch nur solche Personen gewählt werden, die sich fristgerecht beworben haben und die Voraussetzungen erfüllen.

Die Verwaltung wird für die Ratssitzung am 03.07.2025 entsprechende Stimmzettel vorbereiten.

Der Ältestenrat nimmt die Informationen zur Kenntnis.

**Gegenstand: Anfragen und Einladungen an Mitarbeitende der Stadtverwaltung;
 Beratungsbedarf der SWG-Fraktion**

Frau Dr. Mang-Schäfer bringt nochmals zum Ausdruck, dass bereichsübergreifende Anfragen nach ihrer Auffassung nicht immer ausreichend beantwortet werden, wie z.B. die schriftliche Anfrage der SWG zur Brötchentaste. Offenbar wurde dort keine Abfrage bei den zuständigen Überwachungskräften vor Ort gemacht. Sie fordert, dass die Verwaltung künftig mehr darauf achten soll.

Die Vorsitzende teilt mit, dass im Falle einer vermeintlich unzureichenden Beantwortung, auch bei schriftlichen Anfragen an die Verwaltung, jederzeit schriftlich eine Ergänzung nachgefordert werden kann, sollten die Verwaltungsinformationen der anfragenden Fraktion nicht ausreichen.

3. Sitzung des Ältestenrates der Stadt Speyer am 10.06.2025

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 7.1

Gegenstand: Verwaltungsangelegenheiten

Nach Beratung wird der Punkt auf nach der Sommerpause vertagt.

3. Sitzung des Ältestenrates der Stadt Speyer am 10.06.2025

3. Sitzung des Ältestenrates 10.06.2025 **Stefanie Seiler**

Hinweis: Diese Seite bitte nicht löschen! Enthält wichtige Seriendruck-Platzhalter für das Gesamtdokument!